

EINGESANDT

## Erfolgreicher Neustart



**Guggemusik Turbo-Schnäggä 2016 – Mir baue e Guggä!** Die Turbo-Schnäggä am Schmutzigä Dunschtig am Maskenball in Erschwil. FOTO: ZVG

Über 10 Jahre ist es her, seit die Turbo-Schnäggä aus Erschwil das letzte Mal an einem grossen Anlass aufgetreten sind. Nun ist an der Guggä-Night in Erschwil ein fulminanter Neustart gelungen.

In der vollbesetzten Mehrzweckhalle sorgten die Turbo-Schnäggä von Anfang an für Stimmung. Die 20 Turbo-Schnäg-

gä gaben Gas wie in den alten Tagen. Mit neuen Stücken und kreativen Kostümen feierten die jungen Guggemusiker in Erschwil den erfolgreichen Neustart. Einer erfolgreichen Fasnacht steht also nichts mehr im Weg. Die jungen Guggen sind auf jeden Fall top motiviert.

Markus Wohlgenuth

REISEN

## Familienferien mit Ross und Wagen

PR. Ferien mit der Familie sind immer ein Balanceakt, um allen Interessen gerecht zu werden. Bei Planwagentouren in der reizvollen Landschaft der Ajoie kommen Erwachsene und Kinder gleichermaßen auf ihre Kosten. Gemeinsame Aktivitäten schweissen die Familie zusammen und sorgen für unvergessliche Erlebnisse und bleibende Eindrücke. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, bei den 2 bis 6-tägigen Touren mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und kürzeren oder längeren Etappen findet jeder das Passende. Der Tagesablauf

kann nach Lust und Laune selbst bestimmt werden. Zwischen den Etappen bleibt an den Übernachtungsorten immer genug Zeit für spannende Unternehmungen wie Ponyreiten, Angeln oder Ziegenmelken. Übernachtet wird wahlweise in Landgasthöfen oder bei Bauernfamilien im Stroh.

Das komplette Programm an Zigeuner- und Planwagenferien in der Schweiz, Frankreich und Ungarn kann bei Media Reisen in Basel angefordert werden. Tel: 061 290 92 60, www.zigeunerwagenferien.ch

ROTES KREUZ SOLOTHURN

## Wechsel beim Roten Kreuz

WOS. Neuer Wind beim SRK: Neu leitet Mario Wüthrich die Rotkreuz-Regionalstelle Solothurn. Er löst damit Olga Probst ab.

Vieles neu macht das neue Jahr beim Roten Kreuz in der Region Solothurn. Seit ein paar Tagen ist sie am Dornacherplatz 7 in der Ambassadorsstadt beheimatet. Sie ist um die Ecke gezogen; zuvor war sie am Rossmarktplatz. Nun arbeiten alle Angestellten auf einer einzigen Etage: Der Empfang bildet das Zentrum, darum herum gruppieren sich die Arbeitsplätze der elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Alles aus einem Guss**

«Das ist symbolisch», stellt Mario Wüthrich fest, der neue Leiter der Solothurner SRK-Regionalstelle. «Wir sind näher zusammengedrückt.» Im Sinne der Kundinnen und Kunden: «Wir können sie noch besser beraten, alles aus einem Guss anbieten: Wer den Fahrdienst und die Ergotherapie nutzt, hat vielleicht auch Interesse an unserem Bildungsangebot, am Notruf oder an unserem Besuchs- und Entlastungsdienst für pflegende Angehörige.»

Vernetzen, so lautet für den 48-Jähri-

gen, der sich seit zwölf Jahren beim Roten Kreuz engagiert, das Zauberwort. «Nicht nur intern, sondern auch nach aussen mit Organisationen, die sich für ähnliche Zielgruppen einsetzen. Denn letztlich ist es zentral, dass wir alle zusammenarbeiten, um den Menschen, die Hilfe benötigen, die ideale Unterstützung anzubieten.»

**Für Familien und Flüchtlinge**

Mario Wüthrich führt damit das Werk von Olga Probst weiter, welche die Regionalstelle 25 Jahre geführt hat. «In dieser Zeit», freut sie sich, «hat sich das hiesige Rote Kreuz stark entwickelt: Bestehende Angebote haben wir ausgebaut. Neue sind dazugekommen: unsere Kinderbetreuung zu Hause (RoKi), die Patientenverfügung und die Informationsstelle zum freiwilligen Engagement im Asyl- und Flüchtlingsbereich.»

Sie hat den Umzug zum Anlass genommen, die Leitung abzugeben – bleibt dem SRK Region Solothurn jedoch treu, indem sie ihr Können unter anderem beim Rotkreuz-Notruf einsetzt.

www.srk-solothurn.ch, info.solothurn@srk-solothurn.ch  
T 032 622 37 20

LESERBRIEF

## Alternative Fakten der Linken zur USR III

Nicht nur in den USA werden alternative Fakten verbreitet, auch in der Schweiz. Hierzu drei Beispiele der Linken zur Steuerreform:

1. Falsch: «Milliarden-Bschiess am Mittelstand! Wir bezahlen, Grossaktionäre profitieren.» 1. Richtig: «Kleinere und mittlere Betriebe KMU bezahlen künftig weniger. Grossaktionäre erhalten keine Sonderbehandlung.»

2. Falsch: «Diese Steuerreform kostet jeden Haushalt 1000 Franken pro Jahr.» 2. Richtig: «Milchbücheli-Rechnung des Gewerkschaftsbunds. Jede Steuerreform

führte bisher zu Mehreinnahmen.»

3. Falsch: «Die Steuerreform schafft neue Steuerschlupflöcher für Grosskonzerne.» 3. Richtig: «Die Reform ist fair. Die Instrumente sind international akzeptiert.»

Die Linken malen ein Horrorszenerio an die Wand, das weder Hand noch Fuss hat. Ich habe mich mit der Materie befasst und kann am 12. Februar 2017 überzeugt mit JA abstimmen.

Rolf Richterich, Laufen  
Landrat FDP, Fraktionspräsident

HANDWERK

## Info-Apéro bei Wahl Glas- und Metallbau in Liestal

PR. Über 200 interessierte Kunden, Partner und Interessenten sind am 12. Januar der Einladung von Wahl Glas- und Metallbau gefolgt. Sie konnten sich an Ort und Stelle davon überzeugen, wie nahtlos ein Generationenwechsel in einer erfolgreichen mittelständischen Firma funktionieren kann. Auch der Ansatz, an einem Apéro mit den Geschäftspartnern der Firma den direkten Austausch zu suchen, könnte durchaus Schule machen, denn diese direkte und ehrliche Nähe zum Kunden wird stärker denn je geschätzt.

Die neuen Inhaber, Samuel Strub und Patrik Schmid, nahmen sich denn auch viel Zeit, den interessierten Gesprächspartnern die per Anfang 2017 umgesetzte Nachfolgeregelung bei Wahl Glas- und Metallbau AG im Detail zu erläutern und die Partner besser kennenzulernen. Als neue alleinige Inhaber fungieren seit Anfang Januar 2017 Samuel Strub und Patrik Schmid, die zusammen auch die Geschäftsleitung bilden. Sie sind bereits seit 2012 in der Ge-



**Erfolgreicher Apéro:** Mit vielen interessierten Kunden und Partnern bei Wahl Glas- und Metallbau in Liestal. FOTO: ZVG

schaftsleitung der Firma engagiert und werden den Betrieb nahtlos weiterführen. Für die Kunden der Wahl Glas- und Metallbau AG ändert sich mit diesem Wechsel nichts. Das hohe Verständnis von Qualität ist in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaut worden, ebenso die starke Verwurzelung in der Region. So blicken die beiden Geschäftsleiter mit Zuversicht auf ein gut aufgestell-

tes Unternehmen, das eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen im Glas-Metallbau anbietet. Wintergärten, Verglasungen, Glasdächer, Geländer, Metallbau in allen Variationen und eine Reihe von weiteren Produkten.

Wahl Glas- und Metallbau AG, Lausenerstrasse 20, 4410 Liestal  
061 926 90 20; www.wahl-ag.ch; info@wahl-ag.ch

WAHLEN SOLOTHURN

## Ein Ja zur überzeugten Integrationspolitik

Am 12. Februar wird über den Bundesbeschluss der erleichterten Einbürgerung von Personen der 3. Generation abgestimmt. Diese Vorlage versinkt ein wenig im Meer der USR III Diskussionen, aber sie ist nicht minder wichtig. Deshalb ist es von Bedeutung, dass sie hier angesprochen und eines klargestellt wird: Junge Menschen, deren Grosseltern und Eltern schon in der Schweiz gelebt beziehungsweise aufgewachsen sind, müssen die Möglichkeit haben, eine erleichterte Einbürgerung zu geniessen. Solche Personen sind in der Schweiz gut integriert und sind im Prinzip ein Zeugnis einer erfolgreichen Integration.

Infolgedessen kann es nicht angehen, dass diese Mitmenschen, die hier zur Schule gehen, mit Freunden in einem Sportverein spielen, die Grundprinzipien unserer Gesellschaft wertschätzen und «Schwiizerdütsch» sprechen, einen ordentlichen und damit erschwerten Einbürgerungsprozess über sich weiterhin ergehen lassen müssen. Es ist Zeit, dass wir die Integration konsequent weiterführen und sie damit so umsetzen, dass sich Menschen vermehrt als Teil unserer Gesellschaft fühlen. Demzufolge ist ein Ja zu dieser Vorlage auch ein Ja zu einer überzeugten Integrationspolitik.

Roman Oeschger, Büren  
Kantonsratskandidat SP

EINGESANDT

## GV der Musikgesellschaft Bärschwil

Am letzten Samstag lud die Musikgesellschaft Bärschwil zur 111. Generalversammlung ein. Gekonnt und zügig leitete die Präsidentin Ella Gerster die Versammlung. Kassier Benno Henz erläuterte verständlich und ausführlich die Rechnung 2016, die mit einem Aufwandüberschuss abschliesst. Ehrenmitglied und alt Ammann Alban Henz übernahm die Wahl des Vorstandes, der sich aus Präsidentin Ella Gerster, Vizepräsidentin Anja Stegmüller, Kassier Benno Henz und Aktuarin Rebekka Ischer zusammensetzt. Mit kräftigem Applaus wurde die Wahl des Dirigenten Lorenz Heizmann, der im 2016 sein 10-jähriges Jubiläum als Dirigent dieses Vereins feiern durfte, bestätigt.

Auch im Jahr 2017 darf der Verein ein ausgefülltes Jahresprogramm präsentieren. Die wichtigsten Eckdaten sind: Maskenball am 25. Februar, Jahreskonzert am 8. April, Teilnahme am Thiersteiner Bezirksmusiktag in Beinwil am 18. Juni, Lottomatch am 28. Oktober und das Adventsfenster am 12. Dezem-

ber. Unter dem Traktandum Verschiedenes orientierte die Präsidentin, dass der Verein weiterhin äusserst bestrebt ist, Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zu gewinnen und auszubilden. Das Vereinsziel soll auch in diesem Jahr «In der Jugend liegt die Zukunft» sein. Dieses Bestreben hat sich bis jetzt mit grossem Erfolg ausgezeichnet.

Freudig gab die Präsidentin bekannt, dass das Aktivmitglied Benno Henz für 45 Jahre aktives Musizieren geehrt und ihm die Auszeichnung zum Ehren-Berzirksveteranen zuteil wird.

Ehrenmitglied und Altammann Alban Henz orientierte über das Vorhaben eines Dorffestes, welches am 08. und 09. September 2018 in Bärschwil stattfinden soll und für welches er das Präsidium übernimmt.

Freuen wir uns auf den nächsten Anlass am Samstag, 25. Februar 2017 anlässlich des Maskenballs unter dem Motto «Hippiezyt».

Das Vereinsmitglied Valeria Henz

LESERBRIEF

## Ja zur Unternehmenssteuerreform III

Ich werde der Unternehmenssteuerreform III zustimmen, und zwar aus folgenden Gründen: In einer Welt mit globalem Gütertausch gewinnt diejenige Region, welche für Innovation und Wertschöpfung die besten Rahmenbedingungen hat. Die USR III reduziert die Besteuerung und damit die finanzielle Belastung für den Motor unserer Gesellschaft, die Unternehmen. Das verbessert deren Konkurrenzfähigkeit und macht es ihnen leichter bestehende Arbeitsplätze zu erhalten oder neue zu schaffen. Ich erwarte, dass durch die USR III zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden und die Steuereinnahmen für die Gemeinden mittel- bis langfristig höher ausfallen werden. Kurzfristige Rückgänge der Einnahmen für die Gemeinden haben eine disziplinierende

Wirkung. Der Sinn jeder Ausgabe wird wieder genau geprüft (nicht jede Subvention oder jede Ausgabe ist wirklich zwingend). Diese eigentlich selbstverständliche Aufgabe der Exekutive wird in Zeiten hoher Steueraufkommen leider manchmal vergessen. Da sind Gemeinden nicht anders als Privatpersonen. Jede Änderung einer Besteuerung bringt Gewinner und Verlierer. Ich erwarte von der USR III, dass sie die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz verbessert und somit uns alle zu Gewinnern machen wird. Eine Reform nur daraufhin zu beurteilen, ob sie meiner Gemeinde und dem Kanton kurzfristig Steuerausfälle beschert oder nicht, ist meiner Ansicht nach zu kurzichtig.

Dr. Dieter Künzli  
Breitenbach

VERANSTALTUNG

## Kuba – Zwischen Traum und Wirklichkeit

PR. Seit sich Kuba auch der nichtsozialistischen Welt öffnete, reisen viele Prominente und Reisende aus aller Welt nach Kuba. Doch um wirklich zu verstehen, in welcher tiefgreifendem Wandel sich das Land derzeit befindet, genügt keine kurze Stippvisite.

Seit bald 20 Jahren besucht Tobias Hauser die Karibikinsel regelmässig. Für seine Live-Reportagen spricht er mit alten Revolutionären über die globalisierte Welt, mit der Jugend über ihre Zukunftsträume und mit alleinerziehenden Müttern über den Wandel der Familienstrukturen. Er sucht nach Veränderun-

gen. Was ist aus dem sozialistischen Traum geworden? Seit über 60 Jahren versuchen die Kubaner, eine Utopie zu leben, deren Scheitern viele Gesichter hat: Leere Geschäfte, brachliegende Felder, fehlende Freiheiten, Unrecht.

Hausers Live-Reportage »Kuba – zwischen Traum und Wirklichkeit« ist voller Feingefühl, mitreissender Musik und Humor. Er nimmt uns mit auf eine spannende Reise durch die Perle der Karibik – von Havanna bis in die entlegensten Regionen der Inselrepublik.

Liestal Mo 13.02. Hotel Engel 19.30 Uhr. Infos und Vorverkauf: www.explor.ch

**MUSIK-TIPP**

### Dolly Parton

Der heutige Musik-Tipp ist der am 19. Januar 70 Jahre alt gewordene Country-Ikone gewidmet. Ihr aktuelles Studioalbum «Pure & Simple» (Sony Music) ist insofern aussergewöhnlich, als auf CD 2 zehn Hits, beispielsweise «Jolene», «9 to 5», «Coat of Many Colors» und «I Will Always Love You» (vielen besser in der Version von Whitney Houston bekannt), mitgeliefert werden. CD 1 enthält zwölf neue oder neu eingespielte Songs, darunter «Forever Love» und «Say Forever You'll Be Mine», welche Dolly Parton 1970 und 1975 zusammen mit Porter Wagoner erstmals aufgenommen hatte. Die neuen Songs von «Pure & Simple» wurden dem Titel entsprechend in schlichten Arrangements vertont. Dolly Parton bietet das von ihr Gewohnte: Gutes Songwriting und einfühlsamer Gesang.

Benno Hueber